Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

No. 440. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Mittwoch, den 19. September 1860.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Paris, 18. Sept. Hier eingetroffene Nachrichten aus Rom versichern, daß der Papst in einem Manifeste die Hilfe der katholischen Mächte anrufen werde. Einige französische Compagnien sind abgegangen, um einen Tumult in Viterbo zu unterdrücken.

Wien, 18. Sept., Abends. In der heutigen Sitzung des Reichsraths kam der Kultusminister Graf v. Thun auf das Konkordat zurück und leugnete Uebergriffe im Schulwesen anläßlich des Konkordats. Er vertheidigte dasselbe, das der katholischen Kirche ihre Autonomie zurückgegeben habe. Der Reichsrath selbst, sagte Graf Thun, dringe auf Durchführung des Princips der Autonomie bei Korporationen, und es könne daher die erste aller Körperschaften, die katholische Kirche, wohl ebenfalls Autonomie beanspruchen. Die Bedeutung des Konkordats liege in der Wiederherstellung der Geltung des kanonischen Rechtes innerhalb des Gebietes der Kirche. Die ungarischen Bischöfe hätten bei der wiener Episkopatsversammlung ihre Mitwirkung zur Durchführung des Konkordats zugesagt. Der Minister bedauerte demnächst die Anregung der Frage bezüglich der Protestanten im Reichsrathe, weil sie den geistlichen Frieden störe, und behauptete, diese Angelegenheit sei jetzt auch äußerlich auf das beschränkt, was sie ihrem Wesen nach sei, auf einen Meinungskampf nämlich der Protestanten über ihre inneren Angelegenheiten.

Im weiteren Verfolge der Budgetberathung sprach sich der Reichsrath für Einführung einer Malzsteuer an Stelle der bisherigen Biersteuer aus. Die Höhe der Zuckersteuer wurde beklagt. Verschiedene Zweige der Industrie, besonders landwirthschaftliche, wurden einem kräftigeren Schutze empfohlen und hierbei die Wiedererrichtung des Handelsministeriums abermals angeregt. Der Finanzminister von Plener erklärte das letztere, seiner Privatansicht nach, für äußerst wünschenswerth. Barkoczy's Antrag, eine Verminderung des Salzpreises anzuempfehlen, wurde angenommen.

Wien, 17. Sept., Abends. In der heutigen Sitzung des Reichsraths versuchte der Cardinal von Rauscher, auf frühere Einwendungen gegen das Concordat zurückkommend, dieses zu vertheidigen und nachzuweisen, daß die Nichtkatholiken Oesterreichs schon seit längerer Zeit keine Ursache, über Verkürzung zu klagen, hätten. (S. unsere wiener Correspondenz in Nr. 439 d. Z.) Er behauptete, das Concordat habe die Kirche nicht der Einwirkung des Staats entzogen, sprach sodann von den Mischehen und von der Begräbnißfrage, und zeigte, daß in den Kirchengesetzen kein Eingriff in die Rechte Andersglaubender liege, bedauerte, daß das Concordat so oft meist aus Unkenntniß angegriffen werde. Maager antwortete hierauf und berief sich hinsichtlich des Concordats auf die öffentliche Meinung. Graf Apponyi und andere Ungarn behaupteten, das Concordat beeinträchtige die Stellung des Primas. Hierauf wurde die Discussion über das Finanzbudget fortgesetzt. Bei der Debatte über die Verzehrungssteuer auf Getränke wurde die Frage über die Weinausfuhr angeregt, worauf Graf Rechberg sagte: Die Regierung werde es sich bei Abschlüssen von Handelsverträgen zur besondern Pflicht machen, den Weinexport thunlichst zu begünstigen.

Triest, 17. Sept. Der heute von Ankona angekommene Lloyddampfer brachte die Nachricht, daß der dortige Hafen noch nicht blokirt ist. Nur ein engl. Kriegsschiff war in Sicht. Der Courier von Rom ist ausgeblieben.

Turin, 15. Sept. Der König von Neapel ist fortwährend in Gaeta; nur die Königin-Mutter soll nach Triest abgereist sein. Der beste Theil des Heeres, 25—30,000 (?) Mann, sind dem König treu geblieben und ihm gefolgt; auch sollen sich noch zwei Kriegsschiffe für ihn erklärt haben und nach Gaeta gesegelt sein.

Genua, 16. Sept. Die mobile Nationalgarde hat Befehl, nach der Romagna zu marschiren. Die Mazzinistischen Comite's hielten unter dem Vorsitz des Marchese Vicenzo Ricci eine große Versammlung. Man beschloß, eine Deputation an Garibaldi zu senden.

Ancona, 15. Sept. Der hiesige „Piceno" veröffentlicht eine Depesche Lamoriciere's an Oberst Gady, d. d. Tolentino 14., mit der Nachricht, Goyon treffe am 17. mit 25,000 Mann und 48 Geschützen in Rom ein.

Mailand, 17. Septbr. Der heutigen „Perseveranza" wird aus Turin vom 16. gemeldet: Der Graf von Syracus ist heute nach Frankreich abgegangen. Er begiebt sich wahrscheinlich nach England. Die neapolitanische Armee hat sich gänzlich aufgelöst; die Mannschaft ist auseinander gegangen.

Paris, 17. Sept. Die „Patrie" versichert, daß Oesterreich gegen die letzten Ereignisse, deren Schauplatz Central-Italien gewesen ist, den Mächten eine Protestation überreichen werde.

Paris, 18. Sept., Morgens. Der heutige „Constitutionnel" enthält einen von Grandguillot gezeichneten Artikel, welcher von dem Projekte der italienischen Partei spricht, die den Papst zu einer ehrlosen Flucht drängen wolle. Man wisse, wie Könige gehen, aber nicht wie sie wiederkehren. Die Flucht des Papstes wäre eine politische und moralische Desertion. Eine Insurrektion in Rom sei unmöglich, denn die Autorität und die Person des Papstes sei durch die Soldaten Frankreichs vertheidigt, die bereit seien, sich für das Erbe des heiligen Petrus tödten zu lassen. Es sei zu wünschen, daß der Papst im Interesse des Papstthums in Rom bleibe. Man müsse anerkennen, daß die Gegenwart der Franzosen in Rom die Situation für Frankreich nur verwickele. Wenn die Occupation aufhörte, so würde die politische Frage mindestens vereinfacht sein. Wir besetzten nur Rom zur Vertheidigung des Papstthums. Die Occupation sei eine religiöse, keine politische. Sie könnte nur einen politischen Charakter erhalten durch die Vertheidigung der Person und der Unabhängigkeit des Papstes. Sei der Vatican leer, so würde die Occupation keine Garantie, sondern eine Drohung sein. Die erste Folge der Flucht des Papstes wäre daher die Räumung Roms. Es sei zu wünschen, daß der Papst bleibe. Wenn ein Kampf sich entspänne, so seien noch die Gefahren desselben den Consequenzen vorzuziehen, die aus der Flucht des Papstes entsprängen. Würde ein solcher Kampf unglücklicherweise nothwendig, so würde er ein neues Zeugniß unserer ergebenen Politik sein. Aber damit er möglich sei, sei daran gelegen, daß der Papst die Kinder Frankreichs segne, welche für seine Sache als Soldaten und Christen zu sterben wissen werden.

London, 17. Sept. Die „Morn.-Post" protestirt gegen die Insinuation der „Times", daß Piemont abermals eine Provinz an Frankreich abtreten könne, um die italienischen Verhältnisse zu regeln. Das Blatt glaubt übrigens nicht an eine Coalition gegen Frankreich; wollte man übrigens etwas erfinden, um ein solches Werk zu Stande zu bringen, so wäre es, daß man Europa dergleichen successive Territorial-Abtretungen an Frankreich in der Perspective zeigte. Die englische Presse sollte sich hüten, die Gefahr der Situation zu vermehren. So groß dieselbe bereits wäre, so würde sie sich in unabsehbaren Verhältnissen vergrößern, wenn man im Ernst die Absicht hätte, sich mittelst neuer Territorial-Abtretungen zu arrangiren.

„Morning-Post" und „Times" richten dringende Vorstellungen an Garibaldi, damit er nicht die Franzosen in Rom angreife.

Stockholm, 15. Sept. Ueber den Gesundheitszustand des Königs enthält die „Post-Tidning" folgendes Bulletin: Se. Majestät erkrankte, nachdem er einige Tage hindurch unpäßlich gewesen war, am letzten Donnerstag Abend an einem gelinden rheumatischen Fieber, welches noch fortdauert. Wenn der Zustand sich verschlimmert, so werden Bulletins ausgefertigt werden.

Preußen.

Berlin, 18. Sept. [Amtliches.] Se. kgl. Hoh. der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs allergnädigst geruht: Dem Regierungs-Secretär Friedrich Wilhelm Klier zu Münster, den Charakter als Rechnungs-Rath zu verleihen. (St.-A.)

Erster Ziehungstag, den 18. Septbr. 1860.

Die Nummern, bei denen nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von **45** Thalern.

Nr. 9(80) 151 230 43 302 30 76 433 34 65(80) 571 83 86 655 758 64 90 815 28(50) 908. 1029 189 200 53 59 75 303 6 23 37 75 93 402 61 514 25 49 625 40(60) 905 11 39. 2105 35 285 90 403 37 636 765 73 938 56. 4012 16 165 246 89(60) 334 85 499 505(60) 18 37 710 925 81 **(100)**. 3123 204(50) 27 80 85 349 56 57 402 4 15 600 46 95 750 909 45 73. 5018 20 23 32 53 92(80) 206 50 92 300 47 430 35 82 90 602 94 750 65 93 835 81 93 96 909 29. 6084 172 226 511 25 98 637 45 85 728 45. 7107 209 53 89 335 72 75(50) 450 503 32(50) 607 **(100)** 85 740 830 41 924. 8017 97 103 92 234 65 302 46 522 621 35 782 809. 9024 (50) 51 151 201 54 361 (60) 72 76 85 419 33 (60) 53 502 645 74 733(50) 805 917.

10018 196 235 68 351 618 41 80 703 24 71 92 806(60) 23 47 935(50) 85 88. 11013 93 118 230 68 89 91 306 411 28 37 60 508 35 85 611 50 710 16 **(100)** 26 98 962(80) 98. 12008 30 72(50) 179 95(50) 250 385 92 453 82 523 27 28 662 70 76 766 80 890 992. 13002 7 39 83 99(80) 160 202 334 61 77(50) 90 484 500 58 618(80) 41 42 81 85 704 819 964 93. 14030 42 114 84 222 341 54 90 452 66 548 54 719 73 876(50). 15080 96(60) 118 22 62 220(50) 31 50 58 302 48 79 431 52 77 614 38 47 66 72 703 15 23 888 999. 16011 19 28 37 96 100 3 11 99 506 13 27 43 73 610 18 99 741 45 47 49 57 98 818 71 934 81. 17068 141 49 92 221 24 70 81 310 41 68 523 629 713 802(50) 904 62 88. 18013 58 106 15 90 204 86 382 450 58 89 537 72 670 92 712 22 51 837 74 90 907 24 97. 19041 59 75(50) 96 149 254 321 24 88 402 502 72 77 646 76 91 756(60) 57 66 819 41 62 96 913 16.

20081 194 203 13 24 72 304(50) 16 44 75 405 43 48 77(50) 511 37 69 88(50) 644 91 713 96 811 48 957 71 96. 21012 18(50) 115 41 99 208 56 60 66 89 **(300)** 95 455 94 516 36 58 84 824 47 56 59 68 926. 22123 67 239 331 54 437 56 70 647 729 93 813 39 43 84 975(80). 23119 32 40 55 82 95 200 16 356 79 448(50) 58 538 610 36 762 69 813 35 977. 24153 61 90 95 217 37 94 400 9 13 54 90 556 57 668 70 80 92 707 73 850 65 72 77 80 93 **(2000)** 911 22. 25097 103 5(60) 8 34 245 66 333 50 82 426 **(100)** 49 92 503 70 96 603 13 40 67 768 77 815 19 91. 26011 227 31 407 17 42 75 78 533 34 37 80 687 761 860 907 20 65. 27043(50) 161 259 317 91 428 533 604 20 21 24 27 63(60) 772 822. 28018 189 203 6 51 53 59 82 94 398 437 43 518 27 602 16 52 60 765 88 95 821 26 44 71 942 51 67 88. 29010 37(60) 38 158 231 46 331 448 66 68 544 688 744 51 93 827 30 39 45 989.

30002 13 24 64 197 210 24 311(50) 404 **(100)** 26 71 81 543 67 88 608 43 47 65 709(60) 53 **(100)** 86 97 99 846 53 81 951. 31052 67 165 314 26 416 35 45 53 54 63 83 87 94 549 51 70 91 92 98 604 65 751 58 97 828 75(50) 918 99 32024 76 155 247 304 61(50) 404 36 46 519 738 56 91 867 89 933. 33042 91 118 26 98(50) 236 48 77 344(50) 82 99 436 51 84 527 65 66 652(80) 711 34 810(50) 31 955 57 63 74. 34131 37 202 11 32 45 49 302 46 412 43(60) 49 62 88 586 687 731 53 59 74 83 88 816 27 943. 35035 39 41 107(60) 28 287 301 52 63 80(50) 436 623 714 21 51 829 54 99 930 72. 36061 66 72 140 63 246 517 22 50 96 618 40 52 749 73 806 24 32 90(50) 924. 37028 41 50 88 136 **(1000)** 42 60 91 218 62 322 414 564 96 612 13 65 70 89 96 702 7(50) 24 45 842(50) 47 908 81. 38005 43 93 151 231 55 92 372 85 406 67 82 539 70 642 709 856 **(300)** 57 955. 39010 134 296 313 30 42 90 426 601 34 84 92 746 57 60 66 99 852 937.

40008 16 17 66 91 93 102 235 70 304 9 16 78 91 433 34 56 61 70 500 25(50) 35 631 52 91 781 92 879. 41030 54 145 247 97 305 434 71 553 81 99 740 42 82 962. 42073 113 32(50) 78 247 93 340 452(50) 83 89(60) 629 67 90 773 94 837 88 905 63 79 84. 43061 112 57(50) 89(50) 310 497 551 55 69 72(50) 613 31 32 49 57 761 83 93 801 60 88. 44039 143 294 311 12 13 82 436 42 58(80) 61 70 534 87 93(50) 658 90 780 862. 45048 71 83 169 81 215 33 99 305 27 400 36 54 82 92 519 31 76 78 602 11 33 43(50) 812 37. 46015 37 118 48 51 67 255 342 77 85 421 28(50) 87 97 513 32 38 614(60) 74 75 91 93 707 28 884 969 89(50). 47068 108 38 224 60 76 322 420 55 500 16 21 45(50) 79 618 38 767 879 85. 48031 37 39 116 202 13 308 85 401 12 64 82 530 602 9 51 52 720 21 33 47 824 52 914(50) 87 99. 49023 103(50) 15 26 203 90 304 13 33 63(50) 72 423 69(50) 83 523(60) 24 49 602 22 35(50) 82 713 95 833 51.

50016 71 100 37 88 216 30 46 79 307 13 93 524(50) 74 83 609 31 52 83(60) 734 46 853 939 59 66. 51033(50) 163 213 85 88 482 88 657 60 713 64 817 934 52 66 52001 78 83 140 64 200 76 325 418 63 64 67 86 97 507 48 735 80 84 808 57 64 68 77 979. 53066 136 44 206(50) 68 80 97 303 6 31 432 95 585 788 859 923 45 48. 54009(50) 50 147 62 68 269 308 50 402(50) 12 41 504 20 613 42(50) 58 742 44 72 86 829 91 920 28. 55150 215 93 363 411 49 557 662 757 89 826 87. 56011 12 251 350 517 643 714 19 74 809 38 81 92 903 60 63. 57031 62(60) 155 213 83 313 409 41 55 66 675 701(50) 99 814 25 910 **(100)** 23 45(50) 90. 58011 82 122 244 51 91 310 60 442 65 96 521 24 43(50) 63 623 31 50 76 787 830 63(50) 90 909 77. 59028 40 95 178 228 57 326 69 94(50) 407 50 77 87 575(70) 676 789(80) 803 4 33 63(50) 70 907 31 52 63 65.

60106 303 31 75 466 67 71 622 99 709 26 58 66 74 856 59(50) 92 965. 61005 19 32 38(80) 53 119 70 73(50) 88 238 310 25 88 412 **(100)** 75 504 8 22 75 76 627 722 67 79 927 76. 62017 159 207 8 26 345 75 533 41 55 84 666 70 703(60) 10 86 815 70 88 942. 63041 45 58 66 148 202 10 322 29 417 75 521 71 79 687 778 911 66(50). 64013 17 31 55 142 265 364 92 441(50) 65 97 98 502 97 646 69 88 817 57 925 44 85 94. 65123 54 93 **(100)** 232(50) 335 98 405 6 50(50) 59 62 (50) 99 611 29 43 723 46 77 862 937. 66045 163 209 46 72(50) 340 416(50) 20 66 508 20 30 612 717 822 47 918 51. 67002 38 105 91 381 88 448 632 792 856 61 65 903. 68032 45 53 72 144 77 241 68(60) 74 88 330 90 403 79 85 599 612 31 745 77 89 862 76(50) 913 53. 69116 80 211 15 32 47 99 310 404 74 538 62 95 631 41(60) 48 54(50) 58 722 31 45(50) 802 65 66 951.

70041 200 80 341 419 51 63 79 517 71 605(80) 24 82 731 65 816(60) 36(50) 50 64 72 89 98 923 79 80. 71076 130 84 201 3 314 442 527 52 614 34 53 84 91 831 952. 72005 122 200 20 62 338 84 89 405 53 506(60) 803 53 81. 73005 67 122 **(100)** 31 224 65 83 84 315 96 401 21 51 595 682 89 714 43 99 825 61 925 74. 74037 75 117 91 276 80 92(60) 378 85 89 405 62(50) 65 74 93 535 611 99 737 59 808 12 49 **(600)** 69 99 949 75. 75044 82 122 29 77 230 95 310 65 408 78 502 93(80) 99 611 14 19 44 85 704 16 24 823 37 910. 76133(50) 57 223 33 70 79 83 322 413 42 81 94 98(80) 99 554 722 71 81 884 905 65 76. 77023 65 84 108 35 266(50) 80 313 50(80) 426 64 517 37 78 95 642 54 89 739 77 859 82 96 959 62. 78098 111 30 49 254 331 46 91(80) 478(60) 80(80) 517 617 65(50) 743(60) 86(50) 890(50) 910 37 94 **(300)** 95. 79048 56 86 87 103 238 316 88 95 442 86 567 628 767 800 93 974 85.

80008 31 177 222 35(80) 331 42 57 64 437 66 527 50 81 630 65 85 86 722 47 67 97 832 972 83. 81180 247 388 413 80(60) 533 34(50) 656 78 764 832 924 64. 82011 142 227 321 457 521(50) 35 635 706 83 883 901 38. 83061 149(50) 57 203 23 27(50) 301 9(50) 57 444(60) 84 518 56 73 641 49 707 22(50) 96 99 801 41 929 57 58. 84029 98 130 89 281(60) 307 12(60) 601 67 713 803 66. 85010 46 54 165 263 89(50) 307 13 65 70 71 76 450 97 679 724 55 62 806 82 98 911 23 30. 86041 44 57 124 26 68 71(80) 206 31 50 93 337 49 53 74(50) 88 408(50) 38 576 719 64 81 90 892 976 81. 87061 70 76 81 157 64 75 87 91 99 217 70 74 93 387 416(50) 565 655 65 78 99 706(50) 11 14 842 67 72 84 938 91. 88012 92 95 181 223 43 304 33 46 56 403 57 64 65 655 88 783 **(100)** 94 95 811 982 83. 89023(50) 69 142 254 59 457 58 518 49 720 25 88 837.

90047 66 92 116 17 35 210 36 98 350 471 539 55 96 616 51 749 86 867 926 969(50). 91076 155 64 201 53 337 75 **(600)** 432 49 65 72 516 602 19 723 806(50) 63. 92017 31 42 50 **(2000)** 56 60 138 72 206 65 328 38 44 52 53 446 505 612(50) 743 92 **(100)** 876 907 95. 93009 61 92 246 53 99 301 63 418 45 90 544 80 600 78 785 940 71. 94026 53 70 97 191 207 15 51 78 98 342 93 472 506 17 610 700 52(50) 94 825 28 72 904 34 57(50) 67(50) 91.

Berlin, 18. Sept. [Vom Hofe.] Se. k. H. der Prinz Friedrich Wilhelm ist gestern von Wittstock aus nach Putsbus gereist und trifft mit seiner erlauchten Gemahlin am Sonnabend hier wieder ein. — Ihre kais. Hoh. die Frau Großfürstin Helene von Rußland ist nach einem mehrwöchentlichen Aufenthalte in dem Kurorte Baden-Baden heute Morgen von Weimar kommend im Salon-Wagen der Main-Weser-Bahnn hier eingetroffen und wurde bei ihrer Ankunft auf dem anhalter Bahnhofe von Sr. k. H. dem Prinzen August von Würtemberg, der russischen und würtembergischen Gesandtschaft, dem stellvertretenden Stadtkommandanten General v. Winterfeld und von dem Geheimen Oberregierungsrath Lüdemann, in Stellvertretung des Polizei-Präsidenten v. Zedlitz, empfangen. Se. k. H. der Prinz August von Würtemberg, geleitete die hohe Frau nach dem russischen Gesandtschafts-Hotel, woselbst sie 4 Tage verweilen und alsdann die Rückreise nach St. Petersburg fortsetzen wird.

— Se. k. H. der Prinz Albrecht (Sohn) fuhr heute Mittag nach Potsdam, stattete Ihrer Majestät der Königin und Ihrer k. Hoh. der Frau Prinzessin Karl daselbst seine Besuche ab, und kehrte Nachmittags wieder hierher zurück.

— Der Handelsminister Herr v. d Heydt ist heut Morgen, von seiner Gemahlin und seinem Sohne, dem preußischen Konsul in New-York, begleitet, von Elberfeld hierher zurückgekehrt.

Der Oberpräsident a. D. v. Puttkammer ist von Liegnitz, und der Regierung-Präsident Graf Zedlitz-Trützschler ebendaher hier angekommen.

Berlin, 18. Sept. [Die Diplomatie.] Wir erhalten durch unseren Correspondenten am Main folgende wichtige Mittheilung:

„Der Telegraph kann von einer Stunde zur andern die Nachricht bringen, daß sämmtliche in Turin diplomalisch vertreten gewesenen katholischen Mächte ihre dortigen Gesandten abberufen haben. Dte Anregung dazu ist von Frankreich ausgegangen. Auf die freie Entschließung der übrigen Mächte durch irgend eine direkte Initiative zu influiren, scheint es dagegen nicht gesonnen." (B.- u. H.-Z.)

Posen, 15. Septbr. [Ein Festmahl.] Zu Ehren des durch seine Interpellation bekannten Abgeordneten v. Niegolewski hatten am 11. d. M. die Wähler des pleschner und wreschner Kreises in Zerkow eine Art Nationalfest veranstaltet. Ein polnisches Blatt berichtet darüber: „Der Besuch war sehr zahlreich, denn einige hundert Festtheilnehmer hatten sich in dem großen Flur des zerkower Palais, den der Besitzer, Graf S. Mycielski, bereitwilligst zu dem Zweck hergegeben, versammelt. Das Mahl dauerte einige Stunden. Verschiedene Reden wurden gehalten und verschiedene Toaste ausgebracht. Herr Sczaniecki aus Laßczyn sprach Namens der Versammelten zu dem Gefeierten und überreichte ihm einen silbernen Kranz oder auch eine Bürgerkrone in Anerkennung der vielen Verdienste des geschätzten Abgeordneten für Pleschen um die öffentlichen Angelegenheiten. Außer den Wählern des wreschner und pleschner Kreises erblickte man unter den anwesenden Festtheilnehmern auch Gäste aus allen Gegenden des Großherzogthums. Die Jugend war besonders zahlreich vertreten." (Was den Sprachenstreit anlangt, so berichtet die „D. A. Z.", daß die Polen jetzt sogar deutsch geschriebene Zahlungsanweisungen, Postscheine und Droschken-Marken zurückweisen!)

Deutschland.

Hamburg, 15. Sept. [Prozeß.] Die „Köln. Ztg." schreibt: Die bei O. Meißner hier erschienenen „demokratischen Studien", herausgegeben von L. Walesrode, haben dem Verleger eine Vernehmung durch die Polizeibehörde zugezogen und zwar auf Veranlassung der hessen-darmstädtischen Regierung. Wegen zweier in dem Buche enthaltenen Aufsätze von Bamberger und Walesrode scheint gegen den Verfasser ein Criminal-Prozeß wegen Majestätsbeleidigung, Hochverraths und Angriffs auf das monarchische Prinzip erhoben zu sein oder erhoben werden zu sollen, und man bezichtigt den Verleger der Theilhaberschaft. Bei der Vernehmung hat derselbe, was ja ohnedies nicht geleugnet werden konnte, seine Verlegerschaft des Buches eingeräumt, aber die von ihm verlangte Herausgabe des Manuskripts verweigert. Das Auffallende dabei ist, daß die Anklage von der hessen-darmstädtischen Regierung ausgeht, die nicht voezugsweise angegriffen ist, während ein Aufsatz über Kurhessen allerdings sehr scharf ist. Nach dem Erscheinen des Buches war eine nach Paris bestimmte Anzahl von Exemplaren über Mainz gegangen, von der dortigen Polizeibehörde aber angehalten worden. Die Exemplare wurden jedoch nachher wieder frei gegeben.

Oesterreich.

Wien, 18. Sept. [Der Reichsrath] hat seine Sitzung in einer überraschenden Weise begonnen. Der Herr Kardinal-Erzbischof v. Rauscher verlangte, bevor der eigentliche Gegenstand der Tagesordnung zur Diskussion kam, das Wort und sprach in einer Rede, die gegen drei Viertelstunden dauerte, über das Konkordat und gegen die bekannte Interpellation, die Herr Maager vor acht Tagen in Bezug auf die Gleichberechtigung der christlichen Konfessionen gemacht.

Die katholische Kirche, sagte der Herr Kardinal, sei in dieser Versammlung angegriffen worden und es sei nöthig, daß dieser Angriff in seine Schranken verwiesen werde. Das Konkordat sei eine Sache, die nur die katholische Kirche angehe. Es sind zu allen Zeiten Konkordate abgeschlossen worden und nun wende man sich plötzlich gerade gegen das, welches in Oesterreich zu Stande kam. Jedermann spricht über das Konkordat und die Allerwenigsten kennen es. Das Konkordat verletze keine anderen Rechte, Jede Kirche habe das Recht, nach ihren inneren Gesetzen sich zu organisiren. Man nenne die Vertreter des Konkordates ultramontan; da das Oberhaupt der katholischen Kirche jenseits der Berge wohne, so sei jeder gläubige Katholik diesseits der Alpen und Apenninen natürlich ultramontan. Die Christen in Syrien könnte man in demselben Sinne ultramarin nennen. Die Rechte der Akatholiken in Oesterreich seien älter und größer als die Rechte der Katholiken in verschiedenen anderen Ländern; in Irland, in Schweden und sogar in einigen deutschen Staaten, z. B. in Mecklenburg, sei die katholische Kirche heute noch schwer bedrückt. Wenn die protestantischen Verhältnisse in Ungarn bis zur Stunde noch nicht geordnet sind, so sei nicht das Konkordat, sondern die politischen Elemente, die man hineingemischt, daran Schuld. Es sei von den Kirchhöfen gesprochen worden, auf welchen man die Protestanten nicht beerdigen lasse; aber diejenigen, welche in ihrem ganzen Leben der protestantischen Kirche angehören, wollen gewiß nicht, daß man sie nach ihrem Tode für Katholiken halte. Die katholische Kirche habe auf ihren Kirchhöfen den Protestanten eine anständige Abtheilung bewilligt. Wenn man von den konfessionellen Verhältnissen in Oesterreich spricht, dürfe man nicht vergessen, daß in diesem Reiche 27 Millionen Menschen der katholischen Kirche angehörten und die Akatholiken nur auf 7 Millionen sich belaufen u. s. w. Wir können die Rede des Herrn Kardinals nur skizziren und ihr keineswegs in ihrem ganzen Gedankengange folgen, da der Vortrag an drei Viertelstunden gedauert hat.

Herr Maager dankt dem Herrn Kardinal-Erzbischof, daß er seine vorwöchentlichen Bemerkungen mit einer Entgegnung beehrt hat. Er könne sich dem geehrten Redner unvorbereiteter Weise nicht mit einer Diskussion gegenüber stellen. Aber er appellire an das öffentliche Urtheil in ganz Oesterreich, Deutschland, ja in Europa: dieses möge in dieser Frage zwischen der Ansicht, die er vertrete, und der des Herrn Kardinals entscheiden.

Herr Graf Apponyi findet, daß das Konkordat die Rechte des ungarischen Königs wesentlich verletzt hat.

Der Herr Kardinal-Erzbischof verlangt, daß man ihm dieses beweise.

Graf Apponyi zählt einige Fälle auf, ist jedoch offenbar nicht vorbereitet genug, um die Debatte auf diesem Felde aufzunehmen.

Graf Szecsen verlangt, daß die Diskussion, die nicht auf der Tagesordnung stehe, abgebrochen werde.

Mehrere Redner verlangen dringend das Wort.

Der Herr Erzherzog-Präsident bemerkt dagegen, daß der Gegenstand der Debatte auf dem Gebiete der Kultusangelegenheiten sich bewege und die Verhandlungen über letztere bereits zu Anfang der vorigen Woche abgeschlossen worden seien; es könne daher Niemandem mehr das Wort gestattet werden.

Einige der Redner, die um das Wort gebeten haben, verlangen, daß ihr Verlangen in dieser Angelegenheit zu sprechen, zu Protokoll gegeben werde.

Hiermit schließt diese eigenthümliche, in ihrer Art gewiß merkwürdige Episode.

Der Rest der heutigen Verhandlung war mehreren materiellen Spezialfragen gewidmet: der landwirthschaftlichen Industrie, der Branntweinsteuer, der Weinsteuer, dem Sparkassenwesen — höchst wichtige ökonomische Fragen, deren kurze Skizzirung aber Niemanden belehrt und daher auch Niemandem nutzen kann. Nur eine ausführliche Auseinandersetzung der Debatte kann den Fachmann interessiren und befriedigen, und wir verweisen daher auf die Protokolle der Verhandlungen, die wir bekanntlich in ihrer Vollständigkeit bringen.

Die Debatten des Reichsrathes über das Finanzbudget und über die allgemeine Finanzlage werden noch zwei Sitzungen in Anspruch nehmen, nämlich die vom Dinstag und Mittwoch. Es dürfte dann der Donnerstag als ein Ruhetag ohne Sitzung belassen, und am Freitag zu der großen Debatte über die Prinzipienfrage geschritten werden, wobei zuerst der Antrag der Majorität vom Grafen Clam, dann der Vorbehalt oder richtiger die spezielle Abgrenzung des Majoritäts-Votums vom Grafen Auersperg, und schließlich das Minoritäts-Votum von Dr. Hein vorgetragen und motivirt werden wird. (Ostd. Post.)

Rußland.

△▽ **Warschau,** 15. Sept. [Rückkehr des Fürsten Statthalter. — Musikalisches. — Fremde Techniker.] Se. Durchlaucht der Fürst-Statthalter des Königreichs Polen, Gen.-Adjutant Gortschakoff, ist heute mit einem Extrazuge der Warschau-Wiener Eisenbahn aus Sosnowiec von seiner Badereise ins südliche Deutschland zurückkehrend, hier angelangt. Die Probe-Manöver werden somit in den nächsten Tagen ihren Anfang nehmen und die großen militärischen Schauspiele einleiten, welche zur Anwesenheit des Kaisers und seiner fürstlichen Gäste vorbereitet werden. Die Hierherkunft des Kaisers von Oesterreich ist als ganz bestimmt anzusehen; es wird bereits für seinen Aufenthalt ein Palais im Park zu Lagienki hergerichtet.

Frau Wagner-Jachmann hat den Bitten ihrer hiesigen Verehrer nachgegeben und ist noch einmal in „Romeo" aufgetreten. Publikum und Presse hat dies zweite Auftreten der berühmten Künstlerin bedeutend günstiger aufgenommen. — Morgen schließt Hr. Bilse aus Liegnitz den Konzert-Cyclus des diesjährigen Sommers, um, wie wir hören, vor seiner Rückkehr nach Schlesien noch in der Fabrikstadt Lodz einige Konzerte zu veranstalten. Hr. Bilse nimmt die Anerkennung und den Dank aller Musikfreunde Warschaus für die vielfachen hohen künstlerischen Genüsse, die er uns geschaffen, in seine Heimath mit; diesen Gefühlen wurde heute durch ein solennes Souper, welches ihm zu Ehren veranstaltet worden ist, ein äußerer Ausdruck gegeben. — Gegenwärtig weilen hier mehrere brüsseler Techniker und Repräsentanten dortiger bedeutender Hanglungshäuser, welche mit dem Verwaltungsrath der Warschau-Bromberger Eisenbahn wegen des Baues dieser Strecke in Unterhandlung stehen. Wie wir hören, sollen diese Verhandlungen ein erfreuliches Resultat gehabt haben.

Von der polnischen Grenze, 6. Sept. [Die Bildung des katholischen Klerus.] Ein eben erschienener kaiserlicher Ukas in Bezug auf die Bildung des katholischen Klerus macht im Königreich Polen allgemeines Aufsehen und beweist, daß man daselbst glücklicherweise noch nicht durch Concordate sich Fesseln angelegt hat. Die polnische Correspondenz der „Posener Zeitung" sagt über diesen Ukas: „Derselbe zeigt, wie der Kaiser klar herauszufinden weiß, was dem Lande noth thut. Bei der niedrigen Bildungsstufe, auf der ein großer Theil unserer katholischen Geistlichkeit noch steht, ist es unmöglich, irgend ein günstiges Resultat für die Volksbildung zu erzielen. So lange die Seelsorger sich nicht für das Volksschulwesen interessiren, die Einrichtung von Landschulen nicht fördern und Schule und Lehrer vernünftig zu beaufsichtigen nicht einmal verstehen, werden alle Verordnungen der Regierung leider nicht viel helfen, da die Herrschaft der Geistlichen über das Landvolk hier durchweg um so größer ist, je mehr es beiden Theilen an angemessener Bildung mangelt und die Gemeinden nicht eher Hand anlegen, als bis der Pfarrer es ihnen befiehlt. Wenn aber der Geistliche die Schule als eine ihm aufgebürdete Last, als eine die Autorität und Macht der Hierarchie gefährdende Anstalt betrachtet und selbst zu ungebildet ist, um das Bedürfniß und den Werth der Volksbildung zu begreifen, also ihr eher hindernd als fördernd entgegentritt, wer kann es dann einer aller Ausbildung ermangelnden Gemeinde zum Vorwurf machen, wenn sie sich lieber den getroffenen Maßregeln der Regierung entgegenstemmt, als die Schule fördern und dafür Opfer bringen will. So wird es erklärlich, daß das Volksschulwesen in Polen trotz der zweckmäßigen Regierungsverordnungen noch so sehr im Argen liegt und seine Hebung so langsam von statten geht. Der beregte Ukas ordnet namentlich eine bessere Vorbildung an für die Aufnahme in die Klerikalseminare sowie die Sorge für die pädagogische Ausbildung der Alumnen und setzt fest, daß künftighin die Bestätigung für eine Pfarrstelle seitens der Regierung von dem Ausfall einer mit dem anzustellenden Geistlichen vor einer Schul-Commission abzuhaltenden pädagogischen Prüfung abhängig sein soll. So anerkennenswerth diese Verfügung ist, so möchte man doch fragen, warum die kaiserliche Regierung nicht ebenso für die Ausbildung der oft grenzenlos unwissenden griechischen Popen besorgt ist."

Osmanisches Reich.

Jerusalem, 30. August. Die heilige Stadt selbst genießt der Ruhe, aber um sie her glüht es noch immer. Namentlich hat der Gouverneur von Palästina die Polizeibehörden von Betlehem zur größten Wachsamkeit aufgefordert. In Naplus, dessen Bewohner sehr fanatisch sind, herrscht noch immer große Aufregung. Galiläa genießt, Dank dem Scheik Akhil-Aga, dem Häuptling eines mächtigen Stammes, unverhoffter Ruhe. Nazareth mit seinen Klöstern, Caïffa und der Carmel sind der Befürchtungen los. Auch bis Gaza und Beirut herrscht Ruhe. Viele halten dieselbe für scheinbar. Saida ist noch immer von Drusen umschwärmt, so daß man zwei Bataillone vor der Stadt campiren lassen muß. Die Russen scheinen durch die Gräuelthaten im Libanon nicht sehr erschreckt zu sein; denn seit einiger Zeit sind wieder zwei Carawanen von Pilgern, die letzte fast nur aus Weibern bestehend, hier angekommen. Obschon der russische Baumeister, der die hiesige russische Kirche baut, erst vor Kurzem mit beträchtlichen Summen aus Petersburg hier eintraf, so verzögert man doch, wie man annimmt, der Zeitumstände wegen, den Bau. Die russischen Agenten beobachten ein berechnet scheinendes Stillschweigen, das sehr mit ihrem Benehmen im Frühjahre contrastirt. Damals sprachen sie laut von einem völligen Einverständnisse der Kaiser von Rußland und Frankreich wegen einer Intervention in der Türkei zu Gunsten der Christen. Diese Sprache mißfiel der muselmännischen Bevölkerung, und hat nicht wenig die so beklagenswerthen Ereignisse beschleunigt. Daher der Haß der Drusen gegen Frankreich und seine Schützlinge, daher die Sympathien für die Engländer, die die Drusen hätscheln, um sie den Maroniten entgegenzusetzen und Frankreichs Einfluß entgegen zu arbeiten. (Monde.)

Asien.

China. [Die englisch-französische Expedition.] Der „Moniteur" bringt in einer Zusammenstellung seiner aus China erhaltenen Correspondenzen eine Uebersicht der Lage des Landes und der engl.-franz. Expedition. „Am 2. Juli verließ General Montauban Shanghai, um in Uebereinstimmung mit den verbündeten Generalen und Admiralen die Insel Tschefu im Golfe von Petschili mit franz. Truppen zu besetzen. Auf der Höhe der Sadle-Inseln am Ausflusse des Yangtsekiang traf die Flotille das Transportschiff „Weser" aus Toulon, später den „Colorado" und den „Entreprenante" mit Pferden aus Japan, und endlich den „Duperré" mit Chasseurs d'Afrique und Spahis aus Algier kommend, so daß die ganze Expedition beisammen war. Das franz. Lager auf Tschefu umfaßt einen Raum von ungefähr 600 Meter Länge und 300 Meter Breite. Wasser ist reichlich vorhanden, das Klima gesund, die Temperatur augenblicklich wie im Frühjahr in Frankreich, und das Land ist prächtig. Die Berge sind waldig, und die Wiesen und Fluren fallen bis ins Meer. Der Winter ist äußerst rauh, aber man hofft bis dahin auf Kosten der chinesischen Regierung anderwärts gute Quartiere zu haben. Im Innern der Insel sind reizende Dörfer, deren Häuser alle aus Quadersteinen erbaut sind. Die Landleute empfangen die Fremdlinge mit Herzlichkeit, und die Soldaten theilen ihre Speisen mit den Armen. Die dem Lager zunächst gelegene Stadt ist Yen-Taï und hat 10—12,000 Einw.; nahe dabei liegt die kleine Stadt Kisen-su mit einer Mauer aus Erde und steinernen Thoren. Die Einwohner hatten sie fast alle verlassen, kehren aber schon wieder zurück. Die Relationen des Lagers erstrecken sich bis Teng-techon-fu, dem, wie es heißt, sehr beträchtlichen Hauptorte der Provinz Chang-tang. Sie liegt 8 Lieues von Tschefu, und einige ihrer Bewohner hat die Neugierde schon in das franz. Lager geführt. Die Truppen stehen mit den Eingeborenen auf dem besten Fuße und alle Tage findet von Morgens 5 bis Abends 4 Uhr ein reich mit Hühnern, Eiern, Schweinen, Gemüsen u. s. w. besetzter Markt statt. Man verständigt sich durch Zeichensprache. Die Preise sind gering. Der Hühnerreichthum ist erstaunlich, die Soldaten haben alle Tage ihr Huhn im Topf; auch Fische giebt es die Menge. Der Gesundheitszustand ist unter solchen Bedingungen vortrefflich; am 8. Juli waren nur 64 Kranke im Hospitale, was 1% auf das Ganze macht. Da Alles baar bezahlt wird, geht die Verproviantirung leicht vor sich. In allen Städten der Provinz Yen-taï haben die chinesischen Handelsleute sich franz. Anzeigen machen lassen, einer hat ein Geldwechselgeschäft angezeigt. Die Marktpolizei auf Tschefu wird strenge gehandhabt; 4 Sergeanten versehen täglich den Dienst. Platzkommandant ist ein Bataillonschef, der alle Reklamationen der Notabeln und besonders des Tao-taï empfängt, d. i. eine Art Bürgermeister oder kleiner Mandarin vom messingenen Knopf. Das Land hat vortreffliche Maulthiere, deren man sofort 50 ankaufte; man erwartet deren noch eine größere Anzahl für die Bergartillerie; bezahlt werden sie mit 250 Franken. — Am 11. Juli kam der engl. Oberbefehlshaber General Grant von Ta-lien-hwart zu einer Conferenz mit General Montauban nach Tschefu. Derselbe wurde mit allen seinem Range gebührenden Ehren empfangen und besichtigte nach einem Diner, an dem der ganze Stab Theil nahm, das Lager. Jedes Regiment begrüßte ihn mit dem God save the Queen. Die Artillerie, mit japanesischen Pferden bespannt, manövrirte vor ihm, wobei die Pferde, obschon erst seit fünf Tagen im Dienst, sich trefflich anließen. Mit besonderem Interesse inspicirte General Grant eine Birago-Brücke von 80 Meter Länge, die für Artillerie Tragkraft hat. Er zeigte sich über Alles, was er sah, sehr befriedigt. Bei seiner Rückkehr mußte ihm General Montauban einen Gegenbesuch im engl. Lager versprechen. Elf Kanonenschüsse salutirten bei seiner Abfahrt. — Die Stunde des Kampfes nahte bei Abgang dieser Nachrichten; man bereitete sich zum Angriffe auf die Werke vor, die den Eingang des Peiho vertheidigen. Während man sich in Europa so viel von der gegenseitigen Eifersucht der Verbündeten erzählte, schickten sich Engländer und Franzosen an, mit Feuer und Tapferkeit für eine gemeinsame Sache, für Gerechtigkeit, Verkehr und Gesittung zu streiten."

Breslau, 19. Sept. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Bahnhofsstr. Nr. 13, 1 wattirter brauner Tuchrock mit schwarzem Barchent gefuttert, schwarzwollener Borte eingefaßt und mit schwarzen Knöpfen versehen. Grüne Baumbrücke Nr. 1, 1 schwarztuchener Damenmantel, 3 bunte geblümte Kattunkleider, 1 türkisch wollenes Kleid mit bunten Streifen und zwei weiße Unterröcke, zusammen ca. 30 Thlr. im Werth.

Verloren wurde: 1 grünlederne Brieftasche mit 49 Thlr. Inhalt.

[Hundefang.] Im Laufe voriger Woche sind hierorts durch die Scharfrichterknechte 14 Stück Hunde eingefangen worden. Davon wurden ausgelöst 7, getödtet 3, die übrigen 4 Stück dagegen am 18. d. Mts. noch in der Scharfrichterei in Verwahrung gehalten. (Pol.-Bl.)

Breslau, 19. Sept. [Personalien.] Angenommen: Der zeither bei der königl. Regierung zu Münster beschäftigt gewesene Regierungs-Referendarius Alexander Padberg in gleicher Eigenschaft bei der hiesigen königl. Regierung. — Bestätigt: Die Wahl des Kaufmann Deutschmann zum unbesoldeten Rathsherrn der Stadt Oels. Die Vocation für den bisherigen Hilfslehrer in Städtel Leubus, August Kudraß, zum katholischen Schullehrer und Organisten in Obsendorf, Kreis Neumarkt. Die Vocation für den bisherigen Hilfslehrer in Mangschütz, Wilhelm Ludwig Robert Marx, zum evangelischen Schullehrer in Groß-Piastenthal, Kreis Brieg.

Ernannt: Der bisherige Güter-Expeditions-Assistent Gebauer in Breslau zum königl. Eisenbahn-Güter-Expeditions-Assistenten; die bisherigen Lademeister Langner, Schröter und Kindler in Breslau zu königl. Eisenbahn-Lademeistern; der bisherige Packmeister Thiersel in Breslau zum königl. Eisenbahn-Packmeister; der bisherige Packmeister Stahl in Breslau zum kgl. Packmeister.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 18. Sept., Nachm. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete zu 67, 90, hob sich auf 67, 95 und schloß unbelebt in träger Haltung zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 93¼ eingetroffen. Schluß-Course: 3proz. Rente 67, 90. 4½proz. Rente 95, 85. 3proz. Spanier 46⅝. 1prz. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterr. Staats-Eisenb.-Aktien 465. Credit-mobilier-Aktien 676. Lomb. Eisenb.-Aktien —. Oesterr. Kredit-Aktien 330.

London, 18. Sept., Nachm. 3 Uhr. Börse still — Anhaltender Regen. Consols 93⅛. 1proz. Spanier 39½. Mexikaner 21⅞. Sardinier 82½. 5prz. Russen 103½. 4½prz. Russen 93½. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 5¾ Sch. Wien 13 Fl. 70 Kr. Der Dampfer „Nova Scotian" ist aus Newyork eingetroffen.

Wien, 18. Sept., Mittags 12 Uhr 30 Min. An der Börse zirkulirte die Nachricht von dem Ableben des Fürsten Milosch. — 5proz. Metalliq. 64, —. 4½proz. Metalliq. 57, —. Bankaktien 744. Nordbahn 179, 20. 1854er Loose 88, —. National-Anlehen 75, 10. Staats-Eisenbahn-Aktien-Cert. 245, —. Creditaktien 168, 20. London 133, —. Hamburg 101, —. Paris 53, —. Gold —, —. Silber —, —. Elisabetbahn —, —. Lomb. Eisenbahn —, —. Neue Loose 106, 75. 1860er Loose 88, —.

Frankfurt a. M., 18. Sept., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Geringer Umsatz in österreichischen Fonds und Aktien zu wenig veränderten Coursen. Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbach 125¾. Wiener Wechsel 86⅝. Darmst. Bank-Aktien 180. Darmst. Zettelbank 232½. 5proz. Metall. 44¾. 4½prz. Metall. 39. 1854er Loose 62½. Oesterr. National-Anleihe 53⅝. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 212. Oest. Bank-Antheile 635. Oest. Credit-Aktien 143½. Neueste österr. Anleihe 64¾. Oesterr. Elisabet-Bahn 134. Rhein-Nahe-Bahn 31. Mainz-Ludwigsh. Litt. A. 101¼.

Hamburg, 18. Sept., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Börse geschäftslos. Schluß-Course: National-Anleihe 55. Oest. Credit-Aktien 61. Vereinsbank 98. Norddeutsche Bank 80¾. Wien 103, —.

Hamburg, 18. Sept. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest, pr. Frühjahr ab Holstein 130pfd. 135 gefordert, 130 geboten; 128pfd. 125 zu machen. Roggen loco still, ab Königsberg unverändert, jedoch eher stiller. Oel pr. Oktober 26—25⅞, pr. Frühjahr 27—26⅞. Kaffee bleibt 1/16 höher seit den letzten Rioberichten; Umsatz einige Tausend Sack. Zink geschäftslos.

Liverpool, 18. Septbr. [Baumwolle.] 10,000 Ballen Umsatz. — Preise fest.

Berlin, 18. Sept. Der zweite jüdische Neujahrstag konnte an der Börse nicht belebter verlaufen als der erste. Im Gegentheil war das Geschäft heute noch beschränkter. Die Haltung der Börse hatte sich jedoch nicht ungünstiger gestaltet, eher war in den meisten Effektengattungen noch größere Festigkeit zu erkennen. Besonders war dies in Eisenbahnaktien der Fall, für die bei im Ganzen sehr mäßiger Frage fast durchweg die Gebote erhöht werden mußten. Auch die österreichischen Sachen stellten sich durchweg höher. Das Gerücht, der Papst werde Rom verlassen, das durch die telegraphisch hierher mitgetheilten Betrachtungen des „Constitutionnel" mehr Glaubwürdigkeit erhält, scheint von der Börse nicht wie in politischen Kreisen in dem Sinne aufgefaßt zu werden, daß durch ein solches Ereigniß die Schwierigkeiten der Lage vermehrt werden müßten. Die Nachricht von der bevorstehenden Abberufung der Gesandten aller katholischen Mächte aus Turin ist der Börse noch unbekannt geblieben. Der Geldmarkt ist im Wesentlichen nicht unverändert, doch ist ein namhafter Posten mit 2½ % genommen worden.

Oesterr. Credit war gleich zu Anfang ½ % höher mit 62 gefragt und nur mit 62¼ zu haben. Gegen Ende wurde die Haltung matter und war mit 62 anzukommen. Das Geschäft war jedoch in diesem Papiere, selbst mit der gestrigen Börse verglichen, sehr gering. Darmstädter waren matter und ⅜ billiger mit 72½ zu haben. Für Diskonto-Commandit-Antheile war ¼ % mehr (80¼) zu bedingen und wurde nur eine Kleinigkeit dazu umgesetzt. Für Genfer war ein Auftrag vorhanden, der nur ½—¾ % höher (20½ bis ¾) ausgeführt werden konnte. Norddeutsche gingen ¼ % billiger mit 78¾ um. Für schlesische Bank war mit 75 Frage. Dessauer ohne Geschäft, behaupteten den gestrigen Briefcours (12¾), eben so blieben die anderen Crediteffekten auf dem gestr. Coursstande ohne erwähnenswerthe Aenderung.

Dasselbe war in Notenbank-Aktien der Fall. Hier ist nur ein Angebot in dessauer Landesbank ¼ % unter gem gestr. Course mit 17½ zu erwähnen.

Von Eisenbahn-Aktien kam äußerst wenig in Umsatz, Frage zeigte sich jedoch namentlich für Oberschlesische, für die ½ % mehr (122) zu machen war, und für Anhalter, die in einer Kleinigkeit Anfangs ½ % höher mit 111¾ gegeben wurden, bei einem größeren Posten dann aber 112½ bedangen, doch blieb schließlich wohl nicht mehr als 112 zu machen. Franzosen nahmen nominell einen um 1¼ Thlr. erhöhten Geldcours (121¼) an. Die kleinen Sachen waren sämmtlich unbelebt; etwas Mastrichter wurde ⅛ besser mit 16¼ gehandelt. Nordbahn und Mecklenburger waren geschäftslos und eher übrig.

Preußische Fonds fest, die 5% Anleihe und Staatsschuldscheine eher etwas höher zu lassen; die 4½% Anleihen schienen zu letzter Notiz übrig zu sein. Von Pfand- und Rentenbriefen blieb Manches begehrt.

Die österreich. Fonds fast durchaus unthätig, aber fest; selbst National-Anleihe, die etwa ⅛ mehr (55⅝) bedingen konnte, ohne Umsatz. Ein wenig angenehmer verkehrten russische Anleihen; ein Posten 6. Stieglitz- wurde selbst ¾ höher mit 102 bezahlt.

Oesterreich. und polnische Banknoten waren zu letzten Notirungen nicht zu lassen; erstere drückten sich um ⅛ Thlr. auf 74¼. Kronen und Napoleonsdor blieben gefragt.

Für dessauer Gasactien war ½% mehr (88½) zu machen, auch Minerva war begehrt, bedang jedoch nur den letzten Cours (20).

In Wechseln war das Geschäft verhältnißmäßig belebt. Kurz Holland flau, langes und eben so kurz Banco waren dagegen zur herabgesetzten Notiz begehrt und blieben Geld; auch lang Banco war gut zu lassen. London und Paris Brief und Geld. Frankfurt, um 2 Sgr. herabgesetzt, in sehr guter Frage. Petersburg zu haben und zu lassen. Bremen bleibt knapp und Geld. Wien ohne größeren Umsatz behauptete in k. S. den gestrigen Stand, gegen letzten Posttag ¼ niedriger; in l. S. stellte sich Wien ⅛ niedriger als gestern, ⅜ niedriger als Sonnabend, mit einer Spannung von ⅞ zwischen kurzer und langer Sicht. Auch Holland in beiden Sichten und kurz Banco sind ⅛ und Frankfurt 2 Sgr. niedriger; Bremen und Warschau ¼ höher. (B.- u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 18. Septbr. 1860.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	100⅝ bz.
Staats-Anl. von 1850 52, 54, 55, 56, 57	4½	100¾ bz. u. B.
dito 1853	4	93½ G.
dito 1859	5	104¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	86 bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	116½ etw. bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	100 G.
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	89 G.
Pfandbr. dito dito	4	97¾ G.
Pfandbr. Pommersche	3½	88 bz.
Pfandbr. dito neue	4	96½ bz.
Pfandbr. Posensche	4	101 G.
Pfandbr. dito	3½	93⅞ G.
Pfandbr. dito neue	4	91 G.
Pfandbr. Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk	4	94¼ G.
Rentenbriefe Pommersche	4	94¼ bz.
Rentenbriefe Posensche	4	92½ G.
Rentenbriefe Preussische	4	94 bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	94¼ G.
Rentenbriefe Sächsische	4	94¾ bz.
Rentenbriefe Schlesische	4	94½ bz.
Louisdor	—	109 B.
Goldkronen	—	9. 3¼ G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	47½ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	65 G.
dito neue 100 fl.L.	—	53 etw. bz.
dito Nat.-Anleihe	5	55¾ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	102¾ bz.
dito 5. Anleihe	5	91¾ bz. u. G.
do.poln.Sch.-Obl.	4	83 G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	87¾ etw. bz. u. G.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	91 G.
dito à 300 Fl.	5	92¼ G.
dito à 200 Fl.	—	22¾ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	43¾ bz.
Baden 35 Fl.	—	29½ G.

Actien-Course.

	Div. 1859	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	73 bz.
Aach.-Mastricht.	—	4	16¼ bz
Amst.-Rotterd.	5	4	76½ G. (m. C. N. 5)
Berg.-Märkische	4½	4	84½ bz. u. B.
Berlin-Anhalter.	7¾	4	112 bz.
Berlin-Hamburg.	5⅝	4	108 G.
Berl.-Ptsd.-Mgd.	7	4	129 B.
Berlin-Stettiner	5⅘	4	103 bz. u. G.
Breslau-Freib.	4	4	83 G.
Cöln-Mindener	7⅞	3½	130 B.
Franz.St.-Eisb.	7	5	121¼ G.
Ludw.-Bexbach.	9⅘	4	125½ G.
Magd.-Halberst.	13	4	200 B.
Magd.-Wittenb.	1½	4	33 B.
Mainz-Ludw. A.	5½	4	101¼ G. (m.C.Nr. 2)
Mecklenburger	1½	4	45¼ B.
Münster-Hamm.	4	4	90¾ B.
Neisse-Brieger	2	4	51½ bz.
Niederschles.	4	4	91¾ bz.
N.-Schl. Zwgb.	½	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2	4	46¼ B.
dito Prior.	—	4½	100¼ G.
Oberschles. A.	6 1/12	3½	122 bz.
Oberschles. B.	6 1/12	3½	112 B.
dito C.	6 1/12	3½	122 bz.
dito Prior. A.	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	79¼ B.
dito Prior. D.	—	4	87 B.
dito Prior. E.	—	3½	74½ B.
dito Prior. F.	—	4½	92 G.
Oppeln-Tarnow.	—	4	32 G.
Prinz-W.(St.-V.)	1½	4	53½ G.
Rheinische	5	4	83 bz.
dito (St.) Pr.	5	4	— — —
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B.	—	4	32 G.
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	— — —
Starg.-Posener	3½	3½	79½ bz.
Thüringer.	5⅙	4	103¾ B.
Wilhelms-Bahn.	—	4	37½ G.
dito Prior.	—	4	78 B.
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	75 B.
dito dito	—	5	80 B.

Preuss. und ausl. Bank-Atien.

	Div. 1859	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	5 1/11	4	116½ G.
Berl. Hand.-Ges.	5	4	79 G.
Berl. W.-Cred.G.	—	5	— — —
Braunschw. Bnk.	4	4	67 etw. bz. u. G.
Bremer „	5	4	96 B.
Coburg. Crdit.A.	2	4	50 B.
Darmst.Zettel-B.	4	4	93 G.
Darmst.(abgest.)	4	4	72½ bz. u. B.
Dess.Creditb.-A.	—	4	12¾ bz. u. B
Disc.-Cm.-Anth.	4	4	80¼ etw. bz. u. G.
Genf.Creditb.-A.	—	4	20½ à ¾ bz.
Geraer Bank	3½	4	70 etw. bz. u. G.
Hamb.Nrd.Bank	4⅝	4	78¾ bz.
„ Ver.- „	4 7/11	4	97½ B.
Hannov. „	5⅐	4	89¾ G.
Leipziger „	3	4	61½ G.
Luxembg.Bank	4	4	77½ G.
Magd. Priv. B.	3¼	4	77 B.
Mein.-Crditb.-A.	4	4	64 B
Minerva-Bwg. A.	—	5	20 bz.
Oesterr.Crdtb.A.	6	5	62¼ à 62 bz.
Pos. Prov.-Bank	4	4	76½ G.
Preuss. B.-Anth.	6¾	4½	127 G.
Schl. Bank-Ver.	5	4	75 etw. bz. u. G.
Thüringer Bank	—	4	52 B.
Weimar. Bank	3½	4	76½ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141⅝ bz.
dito	2 M.	141 bz.
Hamburg	k. S.	150 bz.
dito	2 M.	149½ bz.
London	3 M.	6. 17⅜ bz.
Paris	2 M.	78⅚ bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	74¼ bz.
dito	2 M.	73⅜ bz.
Augsburg	2 M.	56. 20 bz.
Leipzig	8 T.	99⅝ bz.
dito	2 M.	99 5/12 G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 20 bz.
Petersburg	3 W	98½ bz.
Bremen	8 T.	108⅜ bz.
Warschau	8 T.	88¾ G.

Berlin, 18. Septbr. Weizen loco 70—86 Thlr. pr. 2100pfd., — Roggen loco 47½—49 Thlr. gefordert, Sept. 47½ Thlr. Br. und Gld., Sept.-Okt. 47¼—½—¼ Thlr. bez. und Gld., 47⅜ Thlr. Br., Okt.-Novbr. 46⅜—¼ Thlr. bez., 46½ Thlr. Br., 46¼ Thlr. Gld., Nov.-Dez. 46 Thlr. Br., 45½ Thlr. Gld., Frühjahr pr. 82pfd. 45½ Thlr. Br., 45 Thlr. Gld. — Gerste, große und kleine 40—46 Thlr. pr. 1750pfd. — Hafer, loco 26—29 Thlr. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 49—54 Thlr. — Rüböl loco 11¾ Thlr., Sept. und Sept.-Okt. 11¾ Thlr. Br., 11⅔ Thlr. Gld., Okt.-Nov. 11⅚ Thlr. Br., 11¾ Thlr. Gld., Nov.-Dez. 11 11/12 Thlr. nom., Dez.-Jan. 12 Thlr. nominell, April-Mai 12 5/12 Thlr. Br. — Leinöl loco und Liefer. 11 Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 18¾ Thlr. bez., Sept. 18½ Thlr. bez. und Br., 18 5/12 Thlr. Gld., Sept.-Okt. 18 1/12—18 Thlr. bez. und Gld., 18 1/12 Thlr. Br., Okt.-Novbr. 17 5/12—½ Thlr. bez. und Br., 17 5/12 Thlr. Gld., Novbr.-Dez. 17¼—⅙ Thlr. bez., 17¼ Thlr. Br., 17⅛ Thlr. Gld., Dez.-Jan. 17⅛—⅙ Thlr. bez., 17¼ Thlr. Br., 17⅛ Thlr. Gld., April-Mai 17⅚ Thlr. bez. und Br., 17¾ Thlr. Gld.

Weizen ohne Handel. Roggen still, aber fest und höher gehalten. — Rüböl geschäftslos und ohne Aenderung. Spiritus fest und etwas besser bezahlt.

Stettin, 18. Septbr. Weizen fest, loco pr. 85pfd. gelber neuer 83 Thlr. bez., alter feiner 89 Thlr. bez., 85pfd. gelber pr. Sept.-Okt. 87 Thlr. bez. und Gld., dito pr. Okt.-Nov. 82½—83 Thlr. bez., 83½ Thlr. Br., 83 Thlr. Gld., pr. Frühjahr 81 Thlr. Br. und Gld. — Roggen fester, loco pr. 77pfd. 45¾—46 Thlr. bez., 77pfd. pr. Sept.-Okt. 46 Thlr. Br., 45 Thlr. Gld., pr. Okt.-Novbr. 44½ Thlr. Gld., 44¾ Thlr. Br., pr. Nov.-Dez. 44 Thlr. Gld., pr. Frühjahr 44 Thlr. bez. — Gerste, Oderbruch pr. 70pfd. 45¾—46—46½ Thlr. bez. — Hafer loco neuer pr. 50pfd. 25½ Thlr. bez. — Rüböl unverändert, loco 11¾ Thlr. bez., 11⅚ Thlr. Br., pr. Sept.-Oktbr. 11¾ Thlr. bez., pr. Okt.-Novbr. 11⅚ Thlr. Br., pr. Nov.-Dez. 12 Thlr. Br., pr. April-Mai 12½ Thlr. bez., Br. und Gld. — Leinöl, loco incl. Faß 11 Thlr. Br. — Spiritus fester, loco ohne Faß 18¼—⅓—½ Thlr. bei Kleinigkeiten bez., pr. Sept. 18⅓ Thlr. bez. und Gld., pr. Sept.-Oktbr. 18 Thlr. bez. und Br., 17⅚ Thlr. Gld., pr. Okt.-Novbr. 17⅓ Thlr. bez. und Gld., pr. Nov.-Dez. 17 1/12 Thlr. Br., pr. Frühjahr 17 11/12 Thlr. bez., 18 Thlr. Br. — Baumöl, Jaffa 18½ Thlr. trans. bez. — Thran, brauner berger Leber- 24 Thlr. bez. — Hering, schott. crown und full Brand pr. Sept. 11 5/12 Thlr. tr. bez., 11½ Thlr. Br., pr. Okt. 11¼ Thlr. bez. — Heutiger Landmarkt: Weizen 74—82 Thlr., Roggen 44—48 Thlr., Gerste 40—42 Thlr., Hafer 22—26 Thlr., Erbsen 50—52 Thl.

Stettin, 18. Sept. In voriger Woche sind auf der Berlin-Stettiner Bahn hier eingetroffen: 8 W. 16 Schfl. Weizen, 4 W. 12 Schfl. Roggen.

In voriger Woche sind auf der Berlin-Stettiner Eisenbahn von hier verladen: 8 W. Roggen, 5 Ctnr. Rüböl, 12 Faß Spiritus.

≃ **Breslau,** 19. Sept. [Produktenmarkt.] Durch geringe Zufuhr und Angebot von Bodenlägern, mäßigem Begehr für sämmtliche Getreidearten in etwas festerer Haltung, doch Preise nicht höher. — Oel- und Kleesaaten unverändert. — Spiritus still, pro 100 Quart loco 18⅔, Septbr. 18 5/12 B. u. G.

	Sgr.					Sgr.				
Weißer Weizen	86	89	94	97	Futtererbsen	50	54	56	58	—
„ „ neuer	70	80	85	90	Wicken	40	43	46	48	—
Gelber Weizen	84	88	92	95	Winterraps	80	85	90	93	96
„ „ neuer	75	80	85	90	Winterrübsen	80	85	88	92	94
Roggen	58	60	62	65	Sommerrübsen	70	75	80	82	84
„ neuer	56	58	60	63	Schlagleinsaat	70	75	80	85	90
Gerste	48	52	57	62		Thlr.				
„ neue	38	42	44	46						
Hafer	27	29	31	33	Rothe Kleesaat	11	12	13	14	14½
„ neuer	22	24	26	28	Weiße dito	10	13	15	17½	19½
Kocherbsen	60	62	65	67	Thymothee	7½	8½	9	9½	10

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.